

3. Ein Orakelamulett (pTurin 1983)

Carsten Peust

Mit dem vielleicht nicht sehr passenden Begriff »Orakel« bezeichnen wir in Ägypten Entscheide oft schriftlicher Art über Sachfragen, die formal juristischen Dokumenten nahekommen können, jedoch nicht von einer politischen Institution wie dem König oder einem Gericht, sondern von einer Gottheit ausgesprochen werden.¹⁾ In der Praxis können sich dahinter zum Beispiel Dekrete politischen Inhalts seitens des Priestertums verbergen. Im Idealfall besteht ein Orakel aus zwei Schritten, einer an den Gott gestellten Anfrage sowie dem darauf folgenden Orakelentscheid. Beide Seiten dieses Prozesses sind aus dem Alten Ägypten textlich gut bezeugt.

Eine spezielle, gut abgrenzbare Untergruppe von Orakeltexten wurde 1960 von I. E. S. Edwards publiziert, der sie als »Oracular Amuletic Decrees« bezeichnete, was im Deutschen als »Orakelamulette« adaptiert worden ist. Diese Texte berichten über einen Gottesentscheid zugunsten von Personen, bei denen es sich, wie aus dem Inhalt einiger der Textvertreter geschlossen wird, um Kleinkinder handelt, denen die Gottheit eine glückliche Zukunft und Schutz vor allerlei Unheil für die Dauer ihres Lebens prophezeit. Die Orakel werden in den Textzeugen unterschiedlichen Gottheiten in den Mund gelegt, die aber meist einen mehr oder weniger expliziten Bezug zum Gebiet von Theben aufweisen.

Während die Papyrusrollen Längen von über einem Meter erreichen können, messen sie in der Breite nur wenige Zentimeter. Sie wurden aufgerollt in zylinderförmigen Hüllen aufbewahrt, und drei der Texte, der hier behandelte eingeschlossen, wurden noch in ihren originalen Hüllen aus Holz oder Leder gefunden. Des weiteren hat man mit einer Öse zum Umhängen versehene Zylinder aus Gold entdeckt, bei denen es sich, wie man vermutet, gleichfalls um Container für Orakelamulette handelt.²⁾

Alle bekannten Texte dieser Art stammen aus einer relativ begrenzten Periode nach dem Ende des ägyptischen Neuen Reiches, laut Edwards der 22.-23. Dynastie (ca. 945-712 v. Chr.; eines der von ihm publizierten Dekrete erwähnt den Königsnamen Osorkon). Y. Koenig, Notes de transcription, CRIPEL 9 (1987) 31 vermutet aufgrund orthographischer Details eine Datierung teilweise auch schon in die 21. Dynastie (ca. 1070-945). Der einzige Papyrus, dessen Herkunft überliefert ist, soll aus Saqqara stammen.

Für den Brauch, Texte mit Schutzwirkung am Körper zu tragen, lassen sich Parallelen anführen. Noch im heutigen Ägypten werden in ähnlicher Weise Exzerpte aus dem Koran in einer Hülle am Körper getragen (arabisch *ḥigāb*).³⁾ Ganz ähnlich dem

1. Allgemein zu Orakel in Ägypten s. etwa M. Römer, Gottes- und Priesterherrschaft in Ägypten am Ende des Neuen Reiches, ÄAT 21, Wiesbaden 1994.

2. J. D. Bourriau / J. D. Ray, Two further decree-cases of Š3k?, JEA 61 (1975) 257f. mit Tf. 29. Über Behälter ähnlicher Form aus dem Mittleren Reich s. J. J. Janssen / R. M. Janssen, A Cylindrical Amulet Case: Recent Investigations, in: I. Gamer-Wallert / W. Helck, Gegengabe. Fs Emma Brunner-Traut, Tübingen 1992, 157-165.

3. Bei E. W. Lane, Manners and Customs of the Modern Egyptians, London 1908, 575 findet sich die Abbildung einer goldenen Amulethülle.

ägyptischen Orakelcontainer war die *bullā*, eine Amulettkapsel aus Leder oder Gold, die römische und etruskische Kinder bis zum Erreichen der Volljährigkeit um den Hals trugen und dann in einem Ritual ablegten.⁴⁾ Abbildungen von Kindern, die ein zylinderförmiges Objekt um den Hals tragen, bei denen es sich ebenfalls um Orakelcontainer handeln dürfte, finden sich schließlich auch auf einigen der Mumienporträts aus dem römischen Ägypten.⁵⁾

Den »Sitz im Leben« dieser Texte kann man sich vielleicht so vorstellen, daß die Eltern nach der Geburt eines Kindes, sobald sein Name festgelegt worden war, im Tempel ein Orakelamulett käuflich erwerben konnten. Dieses wurde vom Kind dann während seiner ersten Lebensphase getragen, in der das Sterberisiko besonders hoch war, und schließlich zu einem uns nicht näher bekannten Zeitpunkt abgelegt.

Auf mehrere der Sprüche in der Handschrift »Zaubersprüche für Mutter und Kind«,⁶⁾ die in die 18. Dynastie (ca. 1550-1292 v. Chr.) datiert, folgt die Anweisung, man solle den Spruch über bestimmten Gegenständen wie Perlen oder Tierknochen rezitieren und diese dem zu behandelnden Kind um den Hals hängen. Dabei scheint es sich um eine historische Vorstufe der späteren Orakelamulette zu handeln.

Die Texte der ägyptischen Orakelamulette geben uns einen bemerkenswerten Einblick in den populären Glauben und eine Vorstellung von den vielfältigen Gefahren, denen sich die Ägypter in ihrem Leben gegenübersehen. Viele der hier erwähnten Gottheiten finden in den Dokumenten der »offiziellen« ägyptischen Religion nur wenig Erwähnung, und so tritt uns ein Bild von der ägyptischen Religion entgegen, das sich recht stark von dem unterscheidet, was uns aus Tempelinschriften und religiöser Literatur so ungleich besser überliefert ist.

Bemerkenswert und vorläufig unerklärt ist die Tatsache, daß die meisten der erhaltenen Orakelamulette inklusive des hier übersetzten für Mädchen bestimmt waren. Dies ist vermutlich kein Zufall, denn auch die Amulettbehälter des Mittleren Reichs stammen vorwiegend aus Frauengräbern.⁷⁾

Exemplarisch wird im folgenden der Text des Papyrus Turin 1983 (bei Edwards »T1«) übersetzt, der zu den längsten seiner Art gehört und nahezu unversehrt erhalten ist. Seine Ausmaße betragen 112 cm x 6,5 cm.

Literatur: I. E. S. Edwards, *Oracular Amuletic Decrees of the Late New Kingdom* (Hieratic Papyri in the British Museum), London 1960, 2 Bde.: Grundlegende Textpublikation und -bearbeitung von 21 Exemplaren; unser Text dort S. 51-61 mit Tf. 18-21. W. Pleyte / F. Rossi, *Papyrus de Turin*, Leiden 1869-1876, Tf. 139f.: Altes Faksimile des Textes pTurin 1983. B. Bohleke, *An Oracular Amuletic Decree of Khonsu in the Cleveland Museum of Art*, *JEA* 83 (1997) 155-167: ein weiteres Exemplar eines Orakelamuletts. Einige formal stärker absteigende Texte mit ungefähr vergleichbarem Inhalt behandelt noch A. Klasens, *An Amuletic Papyrus of the 25th Dynasty*, *OMRO* 56 (1975) 20-28. Im weiteren Sinne vergleichbar sind auch noch die demotischen sogenannten Hierodulie-Urkunden, in denen sich eine Person gegen eine regelmäßige Geldzahlung an Priester vom Gott für ihr weiteres Leben Schutz vor

4. F. J. Dölger, Eine Knaben-Bulla mit Christus-Monogramm auf einer Bronze des Provinzialmuseums in Trier, *Antike und Christentum* 3 (1932) 253-256, mit weiteren Verweisen.
5. D. Montserrat, *The Representation of Young Males in »Fayum Portraits«*, *JEA* 79 (1993) 224.
6. N. Yamazaki, *Zaubersprüche für Mutter und Kind*, Berlin 2003
7. J. J. Janssen / R. M. Janssen, *A Cylindrical Amulet Case* (siehe Anm. 2), 164 f.

verschiedenen böartigen Einflüssen erkaufte; siehe zu diesen Texten R. W. Daniel / M. Grone-wald / H. J. Thissen, Griechische und demotische Papyri der Universitätsbibliothek Freiburg, Bonn 1986, 80-87.⁸⁾

(¹)Es sprach Mut, die große, Herrin von Ascheru⁹⁾, die größte Göttin, die Älteste, die als erste entstanden ist, und es sprach Chons-in-Theben der-Vollkommene-und-Gnädige, der größte Gott, der Älteste, der als erster entstanden ist, und es sprach Amun-der-Throne-der-Länder, der (⁵)den Schwachen verteidigt, der größte Gott, der Älteste, der als erster entstanden ist:

»Wir werden T-še-n-jaḥ¹⁰⁾, deren Mutter Maut-m-pi-mise¹¹⁾ ist, die Tochter des P-eḥaut¹²⁾ genannt wird, unsere Dienerin und unser Geschöpf, beschützen. Wir werden (¹⁰)sie an ihrem Fleisch und an ihren Knochen gesund erhalten. Wir werden sie bewahren und behüten. Wir werden zwischen sie und alle Krankheiten treten. Wir werden ihr Leben, Gesundheit und ein schönes, langes, hohes Alter geben. (¹⁵)Wir werden ihren ganzen Körper und all ihre Glieder vom Kopf bis zu den Fußsohlen gesund erhalten. Wir werden alle Träume, die sie geträumt hat, gut machen, und alle Träume, die sie träumen wird, (²⁰)gut machen. Wir werden alle Träume, die irgendein Mann, irgendeine Frau oder irgendein wie auch immer gearteter Mensch auf der ganzen Welt über sie geträumt hat, gut machen, und alle Träume, die irgendein Mann, irgendeine Frau oder irgendein wie auch immer gearteter Mensch (²⁵)auf der ganzen Welt über sie träumen wird, gut machen. Wir werden Gutes darüber sprechen, und wir werden veranlassen, daß jedes Wort gegenüber Göttern oder Menschen für sie günstig sein wird. Wir werden ihr (= der Götter oder Menschen) schlechtes Vorhaben¹³⁾, das in ihnen ist, verhindern, und wir werden es ihr (³⁰)zu einem guten Vorhaben machen. Wir werden ihren schlechten Plan, der in ihnen ist, verhindern, und wir werden ihn ihr zu einem guten Plan machen. Wir werden sie (= die Vorhaben und Pläne) ihr allseits zu einem guten Ende bringen. Wir werden sie (³⁵)vor allen schlechten Vorhaben beschützen, und wir werden ihr alle Vorhaben restlos gut machen.

Wir werden ihren Mund zum Essen und zum Trinken öffnen, und wir werden veranlassen, daß ihr Magen¹⁴⁾ das Essen und Trinken auch begehrt. Wir werden dafür sorgen, daß (⁴⁰)ihr Magen alles annimmt, alles Fleisch und allen Fisch, den sie essen wird. Wir werden dafür sorgen, daß ihr Magen alles Bier und alle Flüssigkeit annimmt, die sie trinken wird. Wir werden dafür sorgen, daß ihre oberen Zähne¹⁵⁾ (⁴⁵)empfangen und ihre unteren Zähne sich heben, und zwar daß sie zu nichts anderem als zum Leben empfan-

8. Den Hinweis auf diese Texte verdanke ich Andreas Winkler, Tübingen.

9. Ein Bereich im Tempel von Karnak.

10. »Tochter-des-Mondes«, ein verbreiteter spätägyptischer Frauename.

11. »(Göttin)Mut-ist-im-Geburtshaus«, Frauename.

12. Wörtlich schlicht »Der-Mann«, Männername. Es ist nicht eindeutig abzusichern, ob mit der »Tochter des P-eḥaut« T-še-n-jaḥ oder Maut-m-pi-mise gemeint ist.

13. Lies ^š-shn mit H.-W. Fischer-Elfert, Zwei Notizen zu den *Oracular Amuletic Decrees*, GM 169 (1999) 111 f.

14. ḥ3tj, Kernbedeutung »Herz«, kann aber im Ägyptischen auch für Verdauungsorgane stehen. Ich übersetze hier »Magen«.

15. Das Wort *stn* ist nur in den *Oracular Amuletic Decrees* bezeugt, die Bedeutung »Zähne« scheint an dieser Stelle fast zwingend. Vielleicht ist eine gruppenschriftliche Graphie für *stn* anzunehmen und das Wort als eine Entlehnung aus der semitischen Wurzel *sinn-* »Zahn« zu

gen und sich heben. Wir werden sie essen lassen, um zu leben, und wir werden sie trinken lassen, um gesund zu bleiben. Wir werden dafür sorgen, daß sie (50) in einem schönen Leben auf Erden von jedem Genuß genug bekommt. Wir werden dafür sorgen, daß ihre Augen sehen, ihre Ohren hören und die Kraft in all ihren Körpergliedern funktionsfähig ist.

Wir werden sie vor Chons-der-ein-Kind-ist und vor Chons-der-[Pläne]-macht beschützen, den beiden Pavianen, deren (55) Platz im Pi-nafe(-Heiligtum) ist, wo sie zur Rechten und Linken des Chons ruhen und ein Buch hervorkommen lassen, um zu töten oder am Leben zu erhalten.¹⁶⁾ Wir werden sie vor dem »Wilden Löwen« der Bastet¹⁷⁾ beschützen, der von Menschenblut lebt. (60) Wir werden sie vor demjenigen beschützen, der den Erdboden erzittern läßt, weshalb man ihn den »Beweger« nennt. Wir werden sie vor jeglichem Zorn des Amun, der Mut, des Chons, des Re, des Ptah, des Osiris, des Horus-Min und der Isis von Koptos beschützen. (65) Wir werden dafür sorgen, daß sie von ihnen verschont bleibt, und daß sie ihr gegenüber friedlich bleiben, in allen Namen, die sie haben mögen.

Wir werden sie in jedem Augenblick ihres Lebens vor Lepra, vor Blindheit und vor dem Udjat-Auge¹⁸⁾ beschützen. [Wir werden] dafür sorgen, daß jeder Gott und jede Göttin (70) ihrer Mutter und jeder Gott und jede Göttin ihres Vaters ihr gegenüber friedlich bleiben, und wir werden sie vor jedem Plan, den sie vorhaben, beschützen. Wir werden sie vor Krokodilbissen und Schlangenbissen, vor Skorpionen und vor den Bissen (75) aller Reptilien, aller Würmer und aller Giftschlangen, die beißen können, beschützen und verhindern, daß sie sich ihr irgendwo nähern.

Wir werden sie vor den Göttern beschützen, die jemanden auf dem Feld anfallen und ihn im Dorf töten, (80) und wir werden ihn¹⁹⁾ vor den Göttern beschützen, die jemanden im Dorf anfallen und ihn auf dem Feld töten. Wir werden sie vor den Göttern beschützen, die jemanden im Atemzug²⁰⁾ anfallen, wir werden sie vor den Göttern beschützen, die (85) jemanden heimlich anfallen, und vor denen, die es hinterrücks tun. Wir werden sie vor den Göttern beschützen, die je nach Namen anfallen, und wir werden sie vor den Göttern beschützen, die jemanden an Stelle jemandes anderen anfallen. Wir werden einen anderen (90) oder eine andere für sie als Ersatz stellen, werden sie aber nicht als Ersatz für andere ausliefern. Wir werden sie vor jedem bösen Auge und vor jeder bösen Weissagung²¹⁾ beschützen. Wir werden sie vor jedem Zauber (95) jedes

erklären. Eine andere Deutung des Wortes bei W. Westendorf, Handbuch der altägyptischen Medizin, Brill 1999, 140, Anm. 68.

16. Beschreibung eines sonst nicht weiter bekannten Heiligtums. An dieser und anderen Stellen der Orakelamulette ist eine volkstümliche Vorstellung von einem Schicksalsbuch greifbar, das von zwei Pavianen als Hilfgöttern des Chons von Theben verwaltet wird und unangenehme Tatsachen über das Geschick der Menschen, insbesondere ihre Sterbedaten, enthält. Siehe dazu H. Brunner, Buchführung über Leben und Tod, ZÄS 115 (1988) 14-19.
17. Der »Wilde Löwe« (Miysis) ist eine Gottesbezeichnung; er gilt als Sohn der ebenfalls löwen-gestaltig gedachten Sachmet.
18. Das Udjat-Auge ist ein sonst positiv belegter Begriff, der hier aber für etwas wie den »bösen Blick« zu stehen scheint.
19. Fehler für »sie«.
20. D. h. vielleicht: plötzlich.
21. Ein semitisches Fremdwort (hebr. *qäsäm*), siehe J. E. Hoch, *Semitic Words in Egyptian Texts of the New Kingdom and the Third Intermediate Period*, Princeton 1994, Nr. 503.

Zauberers und jeder Zauberin beschützen und werden nicht zulassen, daß sie Zauber-
macht über sie haben. Wir werden sie vor einstürzenden Mauern und vor Blitzschlag
beschützen. Wir werden sie vor Sachmet und ihrem Sohn²²⁾ beschützen. Wir werden
sie vor dem Affen, der das *Sanktuar* kontrolliert, und dem Pavian, der das Udjat-Auge
kontrolliert, beschützen.

(**verso 1**) Wir werden sie vor jeder Einwirkung eines Dämons und jedem Auftreten eines
Dämons beschützen. Wir werden sie vor jeder Einwirkung eines Dämons eines Kanals,
jeder Einwirkung eines Dämons einer Quelle, jeder Einwirkung eines Dämons eines
Restwasserbassins, jeder Einwirkung eines Dämons eines Wasserdurchbruchs (**5**) und
jeder Einwirkung eines Dämons eines Sumpfes beschützen.²³⁾ Wir [werden sie] vor
jeder Einwirkung eines Messerdämons und jeder Einwirkung eines Wanderdämons [be-
schützen], vor jeder Einwirkung einer Seuche, jeder Einwirkung einer Krankheit und
jeder Einwirkung irgendeines Gottes, der schädlich ist. (**10**) Wir werden sie vor jeder Ein-
wirkung jedes Abgesandten [irgendeines Gottes] oder irgendeiner Göttin und vor al-
lem Übel beschützen. Wir werden sie vor den Göttern des (Buches) »Was-im-Jahr-
stattfindet«²⁴⁾ beschützen. Wir werden jedes Mal dafür sorgen, daß sie (durch eine
andere Person) ersetzt wird. Wir werden sie vor jeder Einwirkung (**15**) einer kritischen
Krankheit, vor jedem Auftreten einer kritischen Krankheit und vor jeder nicht behandel-
baren Krankheit beschützen. Wir werden sie vor allen Krankheiten beschützen, die in
den Büchern stehen, vor allen Krankheiten, die nicht diagnostiziert werden können,
und vor allen Krankheiten, für die der *Beschwörungspriester* zuständig ist. Wir werden sie
vor allen Krankheiten jeder bekannten Art (**20**) und vor allen Krankheiten jeder unbe-
kannten Art beschützen. Wir werden sie vor jeder Einwirkung eines männlichen Toten-
geistes und jeder Einwirkung eines weiblichen Totengeistes beschützen. Wir werden sie
vor jeder Wirkung beschützen, die Leute selektiert, so daß sie sterben. Wir werden sie
vor jeder Krankheit beschützen und vor (**25**) [... ...]. Wir werden sie vor den Büchern
des Jahresanfangs, den Büchern des Jahresendes und den Büchern der Tage zwischen
den Jahren²⁵⁾ beschützen.

Wir werden sie vor *Haarausfall*²⁶⁾ und Ekzemen beschützen. Wir werden sie vor bösem
Katarh und vor (**30**) *Stauungen* beschützen. Wir werden sie vor der *hmkt*-Krankheit und
vor der *smn*-Krankheit beschützen. Wir werden sie vor einem *pš*-Zustand des *Atems*
und vor einem *pš*-Zustand der Haut beschützen. Wir werden sie vor jeder Einwirkung
jedes *pš*-Zustandes irgendeines Körpergliedes beschützen.«

Es sprach Mut, die große, (**35**) Herrin von Ascheru, die größte Göttin, und es sprach
Chons-in-Theben der-Vollkommene-und-Gnädige, der größte Gott, der Älteste, der als
erster entstanden ist, und es sprach Chons-der-auf-dem-[hohen]-Thron-ist, der größte

22. Dem oben erwähnten Miysis.

23. Dahinter steht offenbar die Beobachtung, daß sich Krankheitserreger gern in (stehenden)
Gewässern befinden.

24. Mit Buchdeterminativ geschrieben. Es ist an ein Buch gedacht, in dem das Schicksal notiert
ist, vgl. oben Anm. 16.

25. Fünf Tage am Jahresende, auch Epagomenen genannt.

26. *mšt*, siehe T. Bardinot, *Remarques sur les maladies de la peau, la lèpre, et le châtime-
ment divin dans l'Égypte ancienne*, RdÉ 39 (1988) 23.

Gott, und es sprach Amun-der-Throne-der-Länder, der den Schwachen verteidigt, der größte Gott, (also) die (40) großen Götter, die Ältesten, die als erste entstanden sind:

»Wir werden T-še-n-jah, deren Mutter Maut-m-pi-mise ist, unsere Dienerin und unser Geschöpf, beschützen. Wir werden sie an ihrem Fleisch und an ihren Knochen gesund erhalten. Wir werden ihren Kopf gesund erhalten. Wir werden alle Zähne²⁷⁾ (45) ihres Kopfes gesund erhalten. Wir werden sie vor jeder Einwirkung irgendeiner Krankheit des Kopfes beschützen. Wir werden ihr Haar wachsen lassen, und wir werden verhindern, daß es ausfällt. Wir werden ihre beiden Schläfen gesund erhalten. (50) Wir werden die Gefäße²⁸⁾ der Schläfen gesund erhalten. Wir werden sie vor jeder Einwirkung von Kopfschmerz bewahren. Wir werden ihre Stirn gesund erhalten. Wir werden ihre beiden Augen gesund erhalten, und wir werden deren Gefäße gesund erhalten. Wir werden sie vor jeder Störung (55) und jeder Krankheit der Augen bewahren. Wir werden sie vor jeder Schwäche²⁹⁾ der Augen, vor jedem Leukom der Augen, vor jeder Trübung der Augen und vor jedem (...) der Augen bewahren. Wir werden ihren Mund gesund erhalten, und wir werden sie vor jeder Durchlöcherung des Mundes bewahren. Wir werden (60) ihre beiden Ohren gesund erhalten, wir werden die Gefäße ihrer Ohren gesund erhalten, und wir werden sie vor jedem Verschuß des Ohrs, von jeder Taubheit des Ohrs und vor jedem Funktionsverlust des Ohrs bewahren. Wir werden (65) es hören lassen, und wir werden verhindern, daß es taub wird. Wir werden ihren Hals gesund erhalten, und wir werden seine Gefäße gesund erhalten. Wir werden sie vor jeder Geschwulst des Halses und vor jeder Schwellung des Halses bewahren. Wir werden ihre Kehle gesund erhalten, (70) und wir werden sie vor jeder Krankheit der Kehle bewahren. Wir werden ihre Zunge gesund erhalten, und wir werden sie vor jeder Entzündung der Zunge bewahren. Wir werden ihre Schneidezähne gesund erhalten, und wir werden verhindern, daß sie ausfallen. Wir werden (75) ihre Backenzähne gesund erhalten, und wir werden verhindern, daß sie schmerzen. Wir werden ihre beiden Schultern gesund erhalten, und wir werden deren Gefäße gesund erhalten. Wir werden ihre beiden Arme gesund erhalten, und wir werden die Gefäße ihrer Arme gesund erhalten. Wir werden (80) ihr Herz³⁰⁾ gesund erhalten, und wir werden sie vor allen Herzkrankheiten und allen Herzbeschwerden bewahren. Wir werden ihre beiden Körperseiten gesund erhalten, und wir werden sie vor jedem (...) ihrer Körperseiten bewahren. Wir werden ihren Bauch gesund erhalten, und wir werden sie vor (85) allen Krankheiten des Bauches und vor allen Schmerzen des Bauches bewahren. Wir werden sie vor allen Problemen des Bauches und allen Beschwerden des Bauches bewahren. Wir werden ihre d̄j³¹⁾-Höhle gesund erhalten, und wir werden sie vor allen Beschwerden, allen Unglücken und Schmerzen des d̄j bewahren. (90) Wir werden ihre Milz gesund erhalten. Wir

27. Dasselbe Wort *stn* wie oben (Anm. 15).

28. *mtw*, ein Begriff, der Adern, Nerven, Sehnen u. ä. umfaßt. Ich übersetze hier und im Folgenden »Gefäße«.

29. Ein semitisches Fremdwort (hebr. *hâlâ'*), siehe J. E. Hoch, *Semitic Words in Egyptian Texts of the New Kingdom and the Third Intermediate Period*, Princeton 1994, Nr. 344.

30. Schließt den Magen ein, siehe oben Anm. 14.

31. *d̄j*, ein auch sonst belegtes, aber noch unidentifiziertes inneres Organ. Die von W. Erichsen, *Demotisches Glossar*, Kopenhagen 1954, 134 verzeichnete, scheinbar vergleichbare demotische Körperteilbezeichnung *pr-d̄j* ist wohl ein ghost-word (R. L. Vos, *The Apis Embalming Ritual*, Leuven 1993, vs. II a 11 liest stattdessen *ndhj.w* »Zähne«).

werden ihre Leber gesund erhalten, und wir werden sie vor allen Leiden der Leber und vor allen »schlechten Flüssigkeiten« der Leber bewahren. Wir werden ihre Lunge gesund erhalten. Wir werden (95) ihre Eingeweide gesund erhalten, und wir werden sie vor allen [...] der Eingeweide und vor allen »schlechten Flüssigkeiten« der Eingeweide bewahren. Wir werden ihr Hinterteil gesund erhalten, wir werden die Muskeln ihres Hinterteils gesund erhalten, und wir werden die Gefäße ihres Hinterteils gesund erhalten. (100) Wir werden ihre Hinterbacken gesund erhalten, und wir werden sie vor allen Krankheiten ihres Enddarms, jedem *Verschluss* des Enddarms und jedem [...] des Enddarms bewahren. Wir werden ihre beiden Beine³² gesund erhalten, und wir werden deren Gefäße gesund erhalten. Wir werden die zehn (105) Zehen ihrer Füße und die zehn Finger ihrer Hände gesund erhalten. Wir werden ihren ganzen Körper und all ihre Glieder vom Kopf bis zu den Fußsohlen gesund erhalten.«

Angefertigt nach den Worten der großen Götter, der Ältesten, die als erste entstanden sind.

32. Der Begriff schließt die Füße ein.